Ferdinand von Schirach: "Schuld"

KINDER

5 Bevor sie ihn abholten, war es bei Holbrecht immer gut gelaufen. Er hatte Miriam auf einem Abendessen bei Freunden kennen gelernt. Sie hatte ein schwarzes Kleid getragen und einen Seidenschal mit bunten Paradiesvögeln. Sie war Lehrerin in der Grundschule, er 10 Vertreter für Büromöbel. Sie hatten sich verliebt, und als diese Zeit vorbei war, hatten sie sich immer noch gut verstanden. Auf den Familienfeiern sagte jeder, sie seien ein hübsches Paar, und die meisten meinten es ernst.

15 Ein Jahr nach der Hochzeit hatten sie eine Doppelhaushälfte in einer der ordentlicheren Vorstädte Berlins gekauft, und fünf Jahre später war sie fast abbezahlt. »Vor der Zeit«, hatte der Filialleiter der Volksbank gesagt. Er stand auf, wenn er Miriam oder ihn am Schalter sah. Holbrecht gefiel das. »Es gibt nichts auszusetzen«, dachte er. 20 Holbrecht wollte Kinder. »Nächstes Jahr«, hatte Miriam gesagt und: »Lass uns das Leben noch ein wenig genießen.« Sie war 29, er neun Jahre älter. Sie würden im Winter auf die Malediven fahren, und immer wenn sie davon sprachen, sah Miriam ihn an und lächelte. Die Kunden schätzten seine gerade Art, mit den Bonuszahlungen kam er auf gut Neunzigtausend im Jahr. 25 Wenn er im Auto zurück von den Terminen kam, hörte er Jazz, und nichts fehlte ihm.

30 Sie kamen um sieben Uhr morgens. An diesem Tag hätte er nach Hannover fahren müssen, ein neuer Kunde, Kompletteinrichtung einer Firma, ein guter Auftrag. Sie legten ihm Handschellen an und führten ihn aus dem Haus. Miriam starrte auf den Haftbefehl, sie hatte noch ihren Pyjama an, den er so gerne mochte. »Kindesmissbrauch in 24 Fällen«, sie kannte den Namen des Mädchens aus ihrer Klasse in der Grund-

Holbrecht navn på hovedpersonen i teksten

laufen* (her) gå godt

tragen* have på

Seidenschal *m* -e silketørklæde

bunt kulørt

Vertreter *m* - sælger

sich gut verstehen* kunne godt sammen

hübsch køn

ernst alvorlig

Doppelhaushälfte *f* -n halvdel af et dobbelthus

ordentlich (her) pæn

Filialleiter *m* - bankbestyrer

aufstehen* rejse sig op

Schalter *m* - skranke

gefallen* (+D) behage

aussetzen (her) sætte en finger på

genießen* nyde

lächeln smile

schätzen sætte pris på

gerade ligefrem

Art *f* - en måde at være på

Termin *m* -e møde

nichts fehlte ihm han manglede ikke noget

Kompletteinrichtung *f* - en altomfattende indretning

Auftrag *m* -e ordre

einem Handschellen anlegen give én håndjern på

starren stirre

Haftbefehl *m* -e arrestordre

Kindesmissbrauch *m* -e (sek-suelt) overgreb på barn

- schule. Sie stand mit einem Beamten in der Küche, als zwei der Uniformierten Holbrecht den schmalen Weg runter zum Streifenwagen brachten. Die Buchsbaumhecke hatte sie letztes Jahr gepflanzt; das Jackett, das sie ihm zu Weihnachten geschenkt hatte, hing irgendwie schief an seinen Schultern. Der Polizist sagte, die meisten Ehefrauen würden nichts ahnen. Es sollte tröstlich klingen. Dann durchsuchten sie das Haus.
- Es wurde kein langer Prozess. Holbrecht stritt alles ab. Der Richter hielt ihm vor, dass auf seinem Computer Pornos gefunden worden seien. Zwar seien keine Kinder zu sehen, die Filme seien legal, aber die Frauen seien noch sehr jung, eine hätte fast keine Brust. Der Richter war 63 Jahre alt. Er glaubte dem Mädchen. Sie sagte, Holbrecht habe sie immer auf dem Nachhauseweg abgefangen. Er habe sie »da unten« angefasst, sie weinte bei ihrer Aussage. Es sei auf der Terrasse seines Hauses passiert. Ein anderes Mädchen bestätigte alles, sie habe es zweimal sogar selbst gesehen. Die Mädchen beschrieben das Haus und den kleinen Garten.
- Miriam kam nicht zu der Hauptverhandlung. Ihr Anwalt schickte die Scheidungspapiere in die Untersuchungshaft. Holbrecht unterschrieb alles, ohne es zu lesen.
- Das Gericht verurteilte ihn zu dreieinhalb Jahren. In der Urteilsbegründung stand, das Gericht habe keinen Anlass, an der Aussage des Mädchens zu zweifeln. Holbrecht saß seine Strafe bis zum letzten Tag ab. Der Therapeut hatte gewollt, dass er sich zu seiner Schuld bekennt. Er hatte geschwiegen.
- Seine Schuhe waren vom Regen aufgeweicht, Wasser war über die Ränder eingedrungen und hatte die Socken durchnässt. Die Bushaltestelle hatte ein Plas-
- Beamte(r)** *adj* politibetjent
Streifenwagen *m* - politibil
Buchsbaumhecke *f -n* buksbomhæk
Jackett *n -e* jakke
irgendwie på en eller anden måde
schief skæv
tröstlich trøstende
klingen* lyde
Prozess *m -e* retssag
abstreiten* benægte
einem etwas vorhalten* foreholde én noget
zwar ganske vist
abfangen* passe op
anfassen røre ved
Aussage *f -n* vidneudsagn
bestätigen bekræfte
Hauptverhandlung *f -en* retsmøde, hvori der afsiges dom
Anwalt *m -e* advokat
Scheidungspapiere *pl* skilsmissepapirer
Untersuchungshaft *f -en* varetægtsfængsel
Gericht *n -e* domstol
zu dreieinhalb Jahren verurteilen idømme 3½ års fængsel
Urteilsbegründung *f -en* begrundelse for dom
Anlass *m -e* grund
Therapeut *m -en* (fængsels)terapeut
schweigen* tie
aufweichen opbløde
Rand *m -er* (her) skosål
durch'nässen gennemvæde

tikdach, aber Holbrecht stand lieber draußen. Der Regen lief über seinen Nacken in den Mantel. Alles, was er hatte, passte in den grauen Koffer, der neben ihm stand. Etwas Wäsche, ein paar Bücher, rund 250 Briefe an seine Frau, die er nie abgeschickt hatte. In der Hosentasche hatte er die Adressen seines Bewährungshelfers und einer Pension, in der er vorerst unterkommen konnte. Er hatte das Überbrückungsgeld, das er mit Gefängnisarbeit verdient hatte. Holbrecht war jetzt 10 42 Jahre alt.

Die nächsten fünf Jahre verliefen ruhig. Er lebte von dem, was er als wandelnde Litfaßsäule für ein Touristenrestaurant bekam. Er stand unten auf dem Kurfürstendamm mit bunten Bildern der Pizzen auf den Pappkartons. Er trug einen weißen Hut. Sein Trick war, den Leuten ein wenig zuzunicken, wenn er ihnen die Werbezettel gab. Die meisten nahmen ihn.

20 Er wohnte in einer Anderthalb-Zimmer-Wohnung in Schöneberg, sein Arbeitgeber schätzte ihn, er war nie krank. Er wollte nicht von Sozialhilfe leben, und er wollte nichts anderes tun.

25

Er erkannte sie sofort. Sie musste jetzt sechzehn oder siebzehn sein, eine junge Frau, sorglos, knappes T-Shirt. Sie war mit ihrem Freund unterwegs. Sie aß ein Eis. Sie warf die Haare zurück. Sie lachte. Sie war es.

30

Er drehte sich schnell zur Seite, ihm wurde schlecht. Er zog das Pappschild aus. Dem Restaurantbesitzer sagte er, er sei krank. Er war so bleich, dass es keine Fragen gab.

35

In der S-Bahn hatte jemand in den Dreck auf der Scheibe geschrieben »ich liebe dich« und ein anderer »SAU«. Zu Hause legte er sich in seinen Sachen auf das Bett, auf sein Gesicht breitete er ein nasses Küchenhandtuch. Er schlief vierzehn Stunden. Dann 40 stand er auf, machte Kaffee und setzte sich ans geöff-

in den Koffer passen kunne være i kufferten

Wäsche *f* undertøj

Bewährungshelfer *m* - tilsynsværge

vorerst foreløbig

'unterkommen' finde husly

Überbrückungsgeld *n* penge udbetalt ved løsladelse

wandelnd omkringvandelnde

Litfaßsäule *f -n* reklamesøjle

Kurfürstendamm *m* hovedstrøg i Berlin

Werbezettel *n* - reklameflyer

anderthalb halvanden

Schöneberg bydel i Berlin

schätzen sætte pris på

erkennen* genkende

sorglos ubekymret

knapp stramtsiddende

unterwegs i byen

ihm wurde schlecht han blev utilpas

ausziehen* tage af

bleich bleg

Dreck *m* snavs

Scheibe *f -n* rude

Sau *f* 'e so

Sachen *pl (her)* tøj

nete Fenster. Auf dem Vordach des Nachbarhauses lag ein Schuh. Die Kinder versuchten ihn mit einem Stock zu erreichen.
 5 Am Nachmittag traf er seinen Freund, einen Obdachlosen, der in der Spree angelte. Er setzte sich neben ihn.
 »Es geht um eine Frau«, sagte Holbrecht.
 »Es geht immer um eine Frau«, sagte der andere.
 10 Dann schwiegen sie. Als der Freund einen Fisch aus dem Wasser zog und auf dem Beton der Kaimauer totschlug, ging er nach Hause.
 In der Wohnung sah er wieder aus dem Fenster. Der Schuh lag immer noch auf dem Vordach. Er holte ein Bier aus dem Eisschrank und presste die Flasche an seine Schläfe. Es war kaum kühler geworden.
 15

—
 20 Sie war jeden Samstag über den Kurfürstendamm an ihm und seinen Pappschildern vorbeigegangen. Er nahm sich die Wochenenden frei und wartete. Wenn sie kam, verfolgte er sie, wartete vor den Geschäften, vor den Cafés, den Restaurants. Er fiel niemandem auf.
 Am vierten Samstag kaufte sie Kinokarten. Er fand einen Platz direkt hinter ihr. Sein Plan würde aufgehen.
 25 Sie hatte die Hand auf den Oberschenkel ihres Freundes gelegt. Holbrecht setzte sich, er roch ihr Parfum, er hörte sie flüstern. Er zog das Küchenmesser aus seinem Hosenbund, er hielt es unter seinem Jackett umklammert.
 30 Sie hatte die Haare hochgesteckt, er sah den blonden Flaum auf dem schmalen Nacken. Fast konnte er die Härchen einzeln zählen.

35 Er glaubte, er habe jedes Recht.

—
 40 Ich weiß nicht, weshalb Holbrecht gerade in meine Kanzlei kam. Ich habe keine Laufkundschaft, aber das Büro liegt in der Nähe des Kinos, und vielleicht war nur das der Grund. Die Sekretärin rief mich frühmorgens

Vordach *n* halvtag
erreichen få fat i
Obdachlose(r) *adj* hjemløs
Spree *f* flod, der løber gennem Berlin
angeln fiske
um etwas gehen* dreje sig om
Schläfe *f -n* tinding
es fiel niemandem auf der var ingen, der lagde mærke til det
aufgehen* (*her*) lykkes
Oberschenkel *m -* overlår
riechen* lugte
flüstern hviske
Hosenbund *m* ðe bukselinning
hochstecken sætte op
Flaum *m* dun
einzel (*her*) en for en
Kanzlei *f -en* advokatkontor
Laufkundschaft *f -en* løse kunder

an, ein Mann ohne Anmeldung warte, er habe auf den Stufen vor dem Büro gesessen, und er habe ein Messer dabei. Die Sekretärin ist seit Langem bei mir, jetzt hatte sie Angst.

5

Holbrecht saß in sich zusammengesunken auf einem Stuhl, er starrte auf das Messer vor ihm auf dem Tisch. Er bewegte sich nicht. Ich fragte ihn, ob ich das Messer nehmen dürfe. Holbrecht nickte, ohne aufzusehen. Ich legte es in einen Umschlag und brachte es ins Sekretariat. Dann setzte ich mich zu ihm und wartete. Irgendwann sah er mich an. Das Erste, was er sagte, war: »Ich habe es nicht getan.« Ich nickte, manchmal ist es für Mandanten schwer zu reden. Ich bot ihm einen Kaffee an, dann saßen wir da und rauchten. Es war Hochsommer, durch die großen offenen Fenster des Besprechungsraumes hörte man helle Stimmen, Kinder auf Klassenfahrt. Jugendliche lachten in dem Cafe gegenüber. Ich schloss die Fenster, es war still und warm.

20

Es dauerte lange, bis er mir seine Geschichte erzählte. Er hatte eine merkwürdige Art zu sprechen, er nickte nach jedem Satz, er musste sich selbst bestätigen, was er sagte, er machte lange Pausen. Am Ende sagte er, er habe das Mädchen ins Kino verfolgt, aber er habe sie nicht erstochen, das hätte er nicht gekonnt. Er zitterte. Er hatte die ganze Nacht vor der Kanzleitür gesessen und war übermüdet. Die Sekretärin rief beim Kino an, es war tatsächlich nichts passiert.

30

Holbrecht brachte am nächsten Tag die Unterlagen des alten Verfahrens. Die Adresse der jungen Frau stand im Telefonbuch, ich schrieb sie an und fragte, ob sie mit mir sprechen wolle. Wir hatten keine andere Möglichkeit. Ich war überrascht, als sie tatsächlich kam. Sie war eine junge Frau, Auszubildende im Gastgewerbe, Sommersprossen, nervös. Ihr Freund war mitgekommen, ich bat ihn, in einem anderen Zimmer zu warten. Als ich ihr die Geschichte Holbrechts erzählte,

40

Anmeldung *f -en* forudgående aftale

Stufe *f -n* trappetrin

dabei haben* have med

Umschlag *m -e* konvolut

irgendwann på et eller andet tidspunkt

Mandant *m -en -en* klient

Besprechungsraum *m* konsultationsværelse

dauern vare

Art *f -en* måde

bestätigen bekræfte

erstechen* stikke ned

Kanzlei *f -en* advokatkontor

übermüdet overtræt

tatsächlich rent faktisk

Unterlage *f -n* bilag

Verfahren *n -* retssag

Auszubildende(r) *adj* underuddannelse

Gastgewerbe *f -* hotel- og restaurationsbranchen

Sommersprossen *pl* fregner

wurde sie ruhig. Sie schaute aus dem Fenster. Ich sagte ihr, dass wir kein Wiederaufnahmeverfahren gewinnen können, wenn sie nicht aussagt. Sie sah mich nicht an, sie antwortete nicht. Ich war mir nicht sicher, ob sie
5 Holbrecht helfen würde, aber als sie mir zum Abschied die Hand gab, sah ich, dass sie geweint hatte.

10 Einige Tage später schickte sie ihr altes Tagebuch mit der Post. Es war rosa, Pferde und Herzen waren auf den Stoffumschlag gedruckt. Sie hatte es erst ein paar Jahre nach den Ereignissen geschrieben, es hatte sie nicht losgelassen. Auf einige Seiten hatte sie gelbe Zettel für mich geklebt. Als sie acht Jahre alt war, hatte sie
15 sich die ganze Sache ausgedacht: Sie wollte Miriam, ihre Lehrerin, für sich allein, sie war eifersüchtig auf Holbrecht, der seine Frau manchmal abholte. Es war eine Mädchenphantasie. Sie hatte ihre Freundin überredet, die Geschichte zu bestätigen. Das war alles.

Die Wiederaufnahme des Verfahrens wurde zugelassen, die Freundin gab zu, was die Mädchen damals getan hatten, Holbrecht wurde in der neuen Hauptverhandlung freigesprochen. Den jungen Frauen fiel
25 es nicht leicht auszusagen. Sie entschuldigten sich bei Holbrecht im Gerichtssaal, es war ihm egal. Wir konnten die Presse aus der Sache raushalten. Er wurde für die unschuldig erlittene Haft entschädigt, es waren etwas mehr als 30.000 Euro.
30

35 Holbrecht kaufte ein kleines Café in Charlottenburg, es gibt dort hausgemachte Schokoladen und guten Kaffee. Er lebt mit einer Italienerin zusammen, die ihn liebt. Manchmal trinke ich dort einen Espresso. Über die Sache sprechen wir nicht.

Wiederaufnahmeverfahren
n - genoptagelse af sagen
aussagen afgive vidneudsagn
drucken trykke
Ereignis n -se hændelse
loslassen* lade i fred
kleben klistre
sich ausdenken* finde på
eifersüchtig jaloux
zulassen* (her) bevillige
zugeben* indrømme
freisprechen* frikende
einem egal sein* være ligeglad
erleiden* lide
die unschuldig erlittene Haft
den uberettigede fængselsstraf
entschädigen betale erstatning
Charlottenburg bydel i Berlin
hausgemacht hjemmelavet